

# DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL  
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANWEDE · LEMWERDER · BERNE

MITTWOCH/DONNERSTAG, 28./29. MAI 2014 | NR. 123 | REGIONALAUFGABE

## Kohlenzüge machen Sommerpause

Kraftwerk steht für Revision von Juni bis Anfang August still / Zwei Monate Ruhe für die Anwohner der Bahnlinie



Die Anwohner ärgern sich über den Staub und den Krach der Kohlenzüge: Sofie Derow (v. li.), Helmut Martens, Hillern Töllner, Heinz Kannenbley und Wolfgang Schmidt-Tabe.

FOTO: KOSAK

Ab Juni haben die Anwohner der Wohnsiedlungen entlang der Bahnstrecke durch Bremen-Nord zwei Monate Ruhe vor den Kohlenzügen. Das Kraftwerk Farge, das seit 2012 per Schienenverkehr mit Kohle beliefert wird, steht für eine große Revision still. Trotz der verbesserten Transportzeiten durch eine Fahrplanänderung der Kohlenzüge Ende 2013 fühlen sich viele Bürger nach wie vor belästigt, wenn laute und schmutzige Kohlenzüge achtmal am Tag, nur wenige Meter von Haus und Garten entfernt, durch Bremen-Nord rumpeln.

VON CHARLOTTE SCHUMACHER

**Bremen-Nord.** „Der erste Zug fährt hier gegen viertel vor sieben vorbei, aber man hört ihn, sobald er in Vegesack angeheizt wird. So ist das viertel am Tag, und dann kommen die Züge ja auch wieder entladen zurückgerumpelt“, sagt Hillern Töllner aus

hnen von dem Dreck durch die offenen Waggons, einen unaushaltbaren Krach, wenn sie hier vorbei fahren“, erklärt er.

„Mein ganzes Haus vibriert, wenn der Kohlenzug kommt“, bestätigt auch die Nachbarin Sofie Derow. Neben dem verursachten Krach scheinen die Transportzüge einen schmierigen bläulichen Schimmer auf den Gartenmöbeln und Häusern der Anwohner zu hinterlassen. „Wir müssen jedes halbe Jahr jemanden bestellen, der die gesamte Giebelhauswand von dem Dreck befreit. Das kostet viel Geld, nur damit unser Haus nicht kaputt geht“, erzählt das Ehepaar Kromareck, dessen Heim direkt neben der Schienen steht. „Wir haben unser Haus schätzen lassen. Da sind uns die Gesichtszüge entglitten. Natürlich fuhr ausgerechnet dann auch noch ein Kohlenzug vorbei. Das treibt den Wert der anliegenden Häuser nach unten und bedeutet einen Verzicht von Tausenden von Euros. Alles nur weil das Kraftwerk Farge über den Schienenverkehr mit Kohle beliefert werden will“, beschwerten sie sich.

„Wir können keine Wäsche draußen aufhängen, ohne dass sie durch schwarze Staubpartikel wieder schmutzig wird. Generell kann man sich nicht im Garten aufhalten, wenn ein Kohlenzug vorbeifährt. Das quietscht so stark in den Ohren und verursacht schwarze Wolken, sodass man reingehen muss“, erzählen die Anwohner.

Noch bevor die Fuhren 2012 starteten, war die Motivation der Bürger groß, sich zu wehren. „Wir haben uns versammelt und im Stadthaus getroffen, mit Politikern gesprochen und eine Bürgerinitiative gegen die Kohlenfahren gegründet, aber am Ende hat nichts geholfen. „Irgendwann resignierte man dann einfach. „Aber wir wollen auf keinen Fall, dass man denkt, wir hätten uns an die Situation gewöhnt“, erklärt Wolfgang Schmidt-Tabe. Niemand könne

verstehen, weshalb das Kraftwerk nicht weiter per Schiff beliefert wird, so wie es vor den Kohlenzügen der Fall war. „Das kostet angeblich nicht wesentlich mehr, und wir würden nicht länger belästigt werden“, ergänzt Schmidt-Tabe. „Wie kann es sein, dass man mit seinem Auto ohne Umweltplakette nicht mehr in die Stadt fahren darf, aber große, die Umwelt schädigende Kohlenzüge können hier mitten durch die Wohnsiedlungen rumpeln?“, äußert er sein Unverständnis. Besonders stört die Anwohner, dass sie keine klaren Aussagen vom Kraftwerk bekommen. „Ich habe das Gefühl, die wollen uns besänftigen, damit wir Ruhe geben. Jetzt steht wieder der Sommer vor der Tür, und wir können noch nicht einmal die Fenster aufmachen“, beschwert sich Anwohnerin Ines Lickrau.

### Zwei Monate keine Kohlelieferung

Diesbezüglich kommt aus Farge Entwarnung: „Zwischen Anfang Juni und Anfang August steht das Kraftwerk Farge für eine große Revision still. Während dieser Zeit wird es keine Kohlelieferung geben.“ Dennoch sei einer der Standortvorteile von Farge, dass das Kraftwerk sowohl mit dem Schiff als auch mit der Bahn angefahren werden könne, erklärt Kraftwerksleiter Marco Meyer. „Diese Option werden wir uns auch künftig offen halten und den jeweils für das Kraftwerk günstigsten Weg wählen. So können wir Kosten im Betrieb optimieren und auf den steigenden wirtschaftlichen Druck reagieren, dem das Kraftwerk insbesondere durch den zunehmenden Ausbau erneuerbarer Energien ausgesetzt ist“, bezieht er Position.

Man verstehe die Verärgerung der Anwohner, deshalb habe man 2013 eine Fahrplanänderung herbeigeführt, sodass der erste Zug erst um sieben Uhr in Farge entladen werde, heißt es in einer Stellung-

## Umbaupläne für das Haven Hööv

Investor sondiert im Bauamt

**Vegesack (the).** Gibt es bereits einen konkreten Kaufinteressenten für das insolvente Haven Hööv? Behördenchef Maximilian Donaubauber bestätigte Informationen dieser Zeitung, wonach vor rund zwei Wochen ein möglicher Investor vorgesprochen hat. Dabei ging es um bauliche Veränderungen an der Immobilie. Allerdings sei noch nichts auf den Tisch gekommen, „was prüfbar oder entscheidungsfähig wäre“, schränkte Donaubauber ein. Man habe eher grundsätzlich über mögliche Eingriffe in die Bausubstanz gesprochen, mit denen die Attraktivität des Shopping Centers ge-

ANZEIGE

**Bedachungen  
Gerüstbau  
Bauklempnerei**  
**RATH**  
Heidrichstraße 88  
28777 Bremen  
Telefon (04 21) 600 70 80

steigert werden könnte. Erst vor wenigen Tagen hatte Insolvenzverwalter Marc Odebrecht erklärt, er gehe von einem Verkauf der Immobilie bis Jahresende aus. Möglichen Kaufinteressenten sei klar, dass der aus dem Jahr 2003 stammende Bau an der Lesummündung durchgreifend modernisiert werden müsse. Dies sei notwendig, um die Anziehungskraft des Einkaufszentrums zu steigern.

Unterdessen vermeldet das Haven Hööv den Einzug eines neuen, größeren Mieters. Zum 30. Juni übernimmt der Sonderpostenhändler Zimmermann eine 1600 Quadratmeter große Fläche. Es handelt sich um die 39. Filiale des Unternehmens in Deutschland. Zimmermann beliefert den europäischen Einzelhandel seit 1982 mit Billigartikeln aus allen Warenbereichen. In den Filialen sind neben Dingen des täglichen Bedarfs vor allem Haushalts-, Garten- und Elektrosortimente im Angebot.

ANZEIGE

**Kreissparkasse  
Osterholz**

**Top Service -  
das Girokonto  
Ihrer Kreissparkasse**



**2,50 €** pro Monat

**Giro direkt**  
bequeme und sichere Kontoführung  
per Online-Banking

inklusive:

- Konto-UmzugsService
- SparkassenCard
- HBCI-Funktion
- Guthabenverzinsung
- kostenfrei Bargeld abheben an 25.000 Geldautomaten deutschlandweit
- mit Beratung und Service in unseren 23 Geschäftsstellen



Jetzt auch online abschließen.  
[www.kreissparkasse-osterholz.de](http://www.kreissparkasse-osterholz.de)

ANZEIGE

**04 21 / 66 66 66**  
Ihr Partner für:  
Neubau  
Renovierung  
Fassadendämmung  
Gartengestaltung  
Fenster und Türen  
Hammersbecker Str. 65  
28755 Bremen-Aumund  
Telefon (04 21) 66 66 66  
Telefax (04 21) 66 55 44

der Borchshöher Straße. Er und seine Nachbarn fühlen sich durch die täglichen Kohlelieferungen nach Farge immer noch stark belästigt. „So etwas Vorsintflutliches wie diese Diesellokomotiven habe ich noch nicht gesehen. Die verursachen, abgese-

## Egerland baut weitere Stellen ab

Autoimporteur vereinbart Sozialplan mit der IG Metall / Beschäftigte hoffen auf neue Logistik-Aufträge

VON JÜRGEN THEINER

**Vegesack.** Beim Autoimporteur Egerland deutet sich noch keine Besserung der geschäftlichen Situation an. Die riesigen Parkflächen an der Westpier sind zurzeit weitgehend ungenutzt, und das führt nun zu einem weiteren Verlust von Arbeitsplätzen. Die Industriegewerkschaft Metall hat mit Egerland für den Standort Vegesack einen Sozialplan vereinbart. Er sieht den Abbau von 14 zusätzlichen Stellen vor. Die Hälfte der betroffenen Mitarbeiter wechselt in eine sogenannte Transfergesellschaft, wo sie für eine neue berufliche Tätigkeit qualifiziert werden sollen. Die übrigen Beschäftigten verlassen das Unternehmen mit Abfindungen. Danach wird die Belegschaft des Egerland Car-Terminals auf gut 40 Mitarbeiter geschrumpft sein.

Noch vor wenigen Jahren arbeiteten auf dem ausgedehnten Gelände rund 220 Beschäftigte, davon 80 bis 90 Aushilfen, die nach Bedarf angefordert wurden, um fabrikneue Fahrzeuge von den großen Auto-Transportschiffen herunterzufahren und einzuparken.

Damit ist es vorbei, seit der US-Hersteller General Motors seine Geschäftspolitik für Europa neu ausgerichtet hat. Er überlässt seiner Tochter Opel den europäischen Markt und zieht die Marke Chevrolet zurück. Doch es waren insbesondere die Chevys, die in Vegesack angelandet wurden und hier für den Weitertransport zu den

Händlern vorbereitet wurden. Nach Informationen dieser Zeitung hat sich Egerland zwischenzeitlich an mehreren Ausschreibungen für alternative Logistik-Aufträge beteiligt. „Sollte sich da nichts tun, müsste sich Egerland überlegen, wie man sich in Vegesack ganz neu aufstellt“, sagt ein Sprecher der IG Metall.



Die Lage bei Egerland lässt sich an der Belegung der Parkflächen ablesen. Wo früher die Autos dicht an dicht geparkt waren, klaffen heute große Lücken.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK